

ACTA FACULTATIS PHILOSOPHICAE  
UNIVERSITATIS OSTRAVIENSIS



UNIVERSITY  
OF OSTRAVA

# STUDIA GERMANISTICA

Nr. 27/2020



Recenzní rada/

Rezensionsrat:

Doc. Mgr. Hana Bergerová, Dr. (Univerzita J. E. Purkyně v Ústí n. L.)  
Prof. PhDr. Václav Bok, CSc. (Jihočeská Univerzita v Českých Budějovicích)  
Doc. Mgr. Renata Cornejo, Ph.D. (Univerzita J. E. Purkyně v Ústí n. L.)  
Univ.-Prof. Dr. Peter Ernst (Universität Wien)  
Prof. PhDr. Ingeborg Fialová, Dr. (Univerzita Palackého v Olomouci)  
Dr. Renate Fienhold (Universität Erfurt)  
Univ.-Prof. Dr. Wynfrid Kriegleder (Universität Wien)  
Doc. PhDr. Jiřina Malá, CSc. (Masarykova univerzita v Brně)  
Mgr. Martin Mostýn, Ph.D. (Ostravská univerzita)  
Doc. PhDr. Karsten Rinas, Dr. (Univerzita Palackého v Olomouci)  
Prof. Dr. Johannes Schwitalla (Universität Würzburg)  
Prof. PhDr. Libuše Spáčilová, Dr. (Univerzita Palackého v Olomouci)  
Doc. PhDr. František Štícha, CSc. (Ústav pro jazyk český AV ČR)  
Mgr. Miroslav Urbanec, Ph.D. (Slezská univerzita v Opavě)  
Doc. PhDr. Marie Vachková, Ph.D. (Univerzita Karlova v Praze)  
Doc. et doc. Mgr. Iveta Zlá, Ph.D. (Ostravská univerzita)  
Prof. PhDr. Iva Zündorf, Ph.D. (Masarykova univerzita v Brně)

Vědecká redakce/

Wissenschaftliche Redaktion:

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ludwig M. Eichinger (Universität Mannheim/  
Ostravská univerzita)  
Dr. Horst Ehrhardt (Universität Erfurt)  
Prof. Dr. Mechthild Habermann (Universität Erlangen/Nürnberg)  
Prof. Dr. hab. Marek Hałub (Uniwersytet Wrocławski)  
Prof. Dr. Wolf Peter Klein (Universität Würzburg)  
Prof. PhDr. Jiří Munzar, CSc. (Masarykova univerzita v Brně)  
Prof. PhDr. Lenka Vaňková, Dr. (Ostravská univerzita)  
Prof. Dr. DDDDr. h. c. Norbert Richard Wolf (Universität Würzburg)  
Doc. PhDr. Pavla Zajícová, Ph.D. (Ostravská univerzita)

Výkonná redakce/

Verantwortliche Redakteure:

Prof. PhDr. Lenka Vaňková, Dr.  
Prof. Dr. DDDDr. h. c. Norbert Richard Wolf

Technická redakce/

Technische Redaktion:

Mgr. Martin Mostýn, Ph.D.  
MgA. Helena Hankeová

Obálka/Umschlag: Mgr. Tomáš Rucki

Časopis je zařazen do mezinárodních databází ERIH Plus a EBSCO.

Die Zeitschrift ist in den internationalen Datenbanken ERIH Plus und EBSCO registriert.

The journal is included on the international databases ERIH Plus and EBSCO.

**ISSN 1803-408X (print)**

**ISSN 2571-8273 (online)**

**ACTA FACULTATIS PHILOSOPHICAE  
UNIVERSITATIS OSTRAVIENSIS**



**UNIVERSITY  
OF OSTRAVA**

# **STUDIA GERMANISTICA**

**Nr. 27/2020**

Zusammenfassend kann man feststellen, dass sich die Monographie von Massud (2019) aus Beiträgen zusammensetzt, die sich um drei thematische Bereiche gruppieren lassen: Argumentieren in den Online-Medien, interkulturelle Dimension des Argumentierens und Didaktik des Argumentierens. Alle hier angesprochenen und dargestellten Aspekte des Argumentierens werden aus sehr interessanten Perspektiven beleuchtet. Die Analysetexte, die die Grundlage für die einzelnen Untersuchungen bilden, erlauben die besprochenen Phänomene eindeutig zu zeigen. Aus diesen Gründen und im Hinblick auf die Aktualität des Themas sowie Originalität dessen Darstellung ist die neuste Publikation von Massud allen zu empfehlen, die sich für Linguistik und speziell für das Argumentieren interessieren.

### Literaturverzeichnis

- MASSUD, Abdel-Hafiez (2003): *Zu den sprachlichen Argumentationsstrategien der CDU und der SPD im Bundestagswahlkampf 1998. Eine linguistische Untersuchung mit der Grundlegung einer Theorie des Agitativen Sprechakt-komplexes*. Berlin.
- MASSUD, Abdel-Hafiez (2002): *Zur Argumentationswirksamkeit der Abtönungspartikeln in der Sprache der kommerziellen Werbung*. Bonn.
- MASSUD, Abdel-Hafiez (2016): *Interkulturelle Argumentation im Kontext*. Landau.
- MASSUD, Abdel-Hafiez (Hrsg.) (2018): *Argumentieren im Sprachunterricht*. Landau.
- MEYER, Katrin (2007): *Interkulturelle Pragmatik: Aufforderungen, Entschuldigungen und Beschwerden. Eine Untersuchung zur interkulturellen Sprechhandlungskompetenz deutscher Austauschschüler in den USA*. Zugänglich unter: <https://d-nb.info/984711171/34> [6.10.2019].

Marcelina KALASZNIK

**Demčišák, Ján / Hornáček Banášová, Monika (Hrsg.) (2020): *Germanistische Forschungsfragen in Trnava, Ústí nad Labem und Wrocław* (= Doktorandenforum Auslandsgermanistik, Band I). Leipzig: Leipziger Universitätsverlag. 179 Seiten. ISBN 3960233469, 9783960233466**

Eine Sprache, die sich nicht verändert, die keinen Modifikationen oder Einflüssen unterliegt, muss eine Sprache sein, die nicht existiert. Denn die

Sprache, auch die deutsche Sprache, ist ein Phänomen, das durch seine Benutzer lebt und somit auch auf verschiedene Weisen beeinflusst wird. In jedem Bereich der germanistischen Forschung werden diese Veränderungen beobachtet; es werden auch zahlreiche Versuche unternommen, sie zu beschreiben und Antworten auf die vielen neuen Fragen zu liefern. Damit beschäftigten sich auch die Nachwuchswissenschaftler aus Tschechien, Polen und der Slowakei.

Als Ergebnis dieser Überlegungen ist der Sammelband unter dem Titel ‚Germanistische Forschungsfragen in Trnava, Ústí nad Labem und Wrocław‘, herausgegeben von Ján Demčišák und Monika Hornáček Banášová zu verstehen. Er fungiert als erster Teil der Schriftenreihe ‚Doktorandenforum Auslandsgermanistik‘, die seit 2020 von Georg Schuppener, Renata Cornejo und Joanna Szczyk herausgegeben wird. Das Band ist in drei Teile gegliedert, wobei jeder Teil Beiträge einer anderen, jedoch am genannten Projekt beteiligten Auslandsgermanistik umfasst. Die Schriftenreihe wurde im Rahmen des Erasmus+-Projekt *Internationalisierung und Weiterentwicklung des Doktorandenstudiums*, das von der Europäischen Kommission kofinanziert wird (Nr.: 2018-1-SK01-KA203-046375) initiiert.

Der erste Teil des Sammelbandes wird durch den Beitrag von Filip Kalaš eröffnet. Er trägt den Titel ‚Die lexikographische Beschreibung und kontrastive Analyse der Kollokation »auf Hausse spekulieren«‘ und befasst sich mit der Anwendung der genannten Redewendung in der deutschen und slowakischen Sprache. Der Autor führt den Leser in das Thema ein, indem er die Begriffe „Fachsprache“ bzw. „Börsenfachsprache“ und „Kollokation“ erklärt. Danach geht er auf die Darstellung des Verbes „spekulieren“ in verschiedensprachigen Wörterbüchern ein. Es folgen die Beleuchtung der Analysemethoden von der Kollokation sowie die Analyse selbst. Dabei bedient er sich verschiedener Korpora und stellt die besprochenen Daten in Form von Tabellen dar. Der Artikel wird durch die Feststellung abgerundet, dass „die Äquivalente in einzelnen Wörterbüchern unterschiedlich interpretiert werden, was zur Uneinheitlichkeit und zum Verstoß gegen die Eigenschaften der Termini führt“ (S. 25).

Im darauffolgenden Beitrag beschäftigt sich Jožef Kolarič mit den Sprachkontakthänomenen in Songtexten von Curse. Am Anfang gewährt er

dem Leser einen Einblick in die Rapmusik und das Leben und Schaffen des deutschen Rappers Curse, bürgerlich Michael Kurth. Er beschreibt auch die Entwicklung des Hip-Hops in Deutschland (S. 29). Nach dieser Einleitung wird zur Analyse der Songtexte übergegangen und bemerkt, dass „Curse [...] ein mehrsprachiger Rapper [ist]“ (S. 30). Dem Autor nach lassen sich verschiedene Varianten der Mehrsprachigkeit unterscheiden, die dann ausführlich beschrieben werden. In den Liedern von Curse taucht das Phänomen des Code-Switching auf, das anhand von Tabellen dargestellt wird. Als Fazit gilt die Bemerkung, dass „Curse bewusst aus der deutschen Sprache in die englische wechselt“ (S. 36) und dieses Beispiel somit „internationales Code-Switching“ (S. 36) genannt werden darf.

Die dritte Studie in diesem Teil wurde von Eva Révayová verfasst und setzt sich mit dem Einfluss der Militärkontakte auf die Entlehnung am Beispiel der Anglizismen in der deutschen Militärsprache auseinander. Zuerst gewährt die Autorin Einblicke in das Wesen der Sprachkontakte und ihre möglichen Ursachen. Sie richtet ihr Hauptaugenmerk auf die Militärsprache und zieht hier vor allem die Anglizismen in Betracht, wofür sie zahlreiche Beispiele nennt. Danach untersucht sie die das Auftreten und die Eigenschaften von Anglizismen an einem konkreten Beispiel und zwar am Beispiel der Zeitschrift ‚Truppendienst‘ aus dem Jahre 2019 (S. 48). Zusammenfassend stellt die Autorin u. a. fest, dass „die meisten Anglizismen Substantive sind, gefolgt von Adjektiven und Verben“ (S. 53) und dass sie „am häufigsten auf der lexikalischen Ebene vor[kommen]“ (S. 53).

Der den zweiten Teil eröffnende Beitrag wurde von Karl-Heinz Gmehling verfasst. Die Studie trägt den Titel ‚Raum und Bewegung in der Literatur deutschsprachiger Autoren tschechoslowakischer Herkunft‘. Zuerst erklärt der Autor, um welche Literatur es sich hierbei handelt und warum er auf sie sein Hauptaugenmerk richtet. Er überlegt, ob „sich raumnarratologische Konstanten, Tendenzen, Dominanzen oder Muster eruieren“ lassen (S. 60). Er stellt auch etliche theoretische Grundlagen dar und versucht, eine Definition vom „Raum“ zu erstellen. Schließlich analysiert Gmehling die „konkreten Räume der erzählten Welt“ (S. 64), indem er auf bestimmte Beispiele eingeht. Nicht ohne Bedeutung sind hier solche „mit metaphorischem, symbolischem oder abstraktem Charakter“ (S. 66).

Gabriela Šilhavá konzentriert sich in ihrer Studie auf einen bestimmten Autor, nämlich auf Stanislav Struhar, und beschreibt etliche in seinen Werken auftretende Themen und Symbole. Einleitend kommt eine kurze Charakteristik des österreichischen Schriftstellers, der tschechische Wurzeln hat. Die Autorin bemerkt, dass es nicht einfach ist, etwas über seinen privaten und beruflichen Werdegang zu erfahren wegen mangelnder Sekundärliteratur. Sie bezieht sich vor allem auf die Primärliteratur und nennt einige Motive und Probleme, die Struhar in seinem Schaffen aufgreift. Sie erklärt dem Leser ausführlich auch das methodologische Vorgehen und schlussfolgert, dass „sich Stanislav Struhar darum bemüht, die Migration von beiden Seiten zu beschreiben – sowohl aus der Sicht des Migranten als auch aus der Sicht der Gesellschaft des Aufnahmelandes“ (S. 82).

Im dritten Beitrag dieses Teils befasst sich Karin S. Wozonig mit dem österreichischen Realismus, den sie als einen Sonderfall darstellt. Es werden Werke von Marie von Ebner-Eschenbach und Ferdinand von Saar betrachtet, mit Berücksichtigung des Standpunktes der Journalistin Betty Paoli. Anfangs wird die Unabhängigkeit Österreichs und somit der österreichischen Literatur von Deutschland betont und anhand der Geschichte begründet. Im Weiteren stellt die Autorin die Funktionen dar, die die Literatur übernehmen kann. Es folgt die Analyse der folgenden Texte: ‚Die Freiherren von Gemperlein‘ von Marie von Ebner-Eschenbach und ‚Leutnant Burda‘ von Ferdinand von Saar, die durch die Feststellung abgerundet wird, dass „die österreichische Literatur der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts [...] keiner national endenden Richtung“ folgt (S. 98).

Der letzte große Teil des Sammelbandes fängt mit der Studie von Aleksandra Lidzba an, die die Äquivalenz im Bereich der Tierphraseologismen unter die Lupe nimmt. Berücksichtigt werden solche Ausdrücke, die Lexeme *Hund / pies* sowie *Katze / kot* beinhalten. Anfangs wird auf das Wesen des Hundes bzw. der Katze und ihre Rolle im menschlichen Leben und in der Kultur eingegangen. Die Autorin präsentiert die Definition des „Phraseologismus“ und stellt verschiedene Kategorien dieses Begriffs wie die „vollständige“ und die „partielle“ Äquivalenz mit ihren Untertypen sowie die „Nulläquivalenz“ dar. Alle werden an konkreten Beispielen veranschaulicht. Es folgt das Fazit, dass „die Äquivalenz zwischen den

deutschen und polnischen Phraseologismen [...] einen bestimmten Grad aufweist“ (S. 117).

Im darauffolgenden Beitrag leistet Zuzanna Mizera einen Beitrag zur Didaktik des Fachdolmetschens (S. 121). Kurz geschildert werden die Geschichte der Dolmetschdidaktik sowie die Bildungsmöglichkeiten im Bereich der Translativik. Mizera stellt die Disziplin des Fachdolmetschens als einen Forschungsbereich dar, der selbstständig und unabhängig ist, wobei sie sich auf einige Autoren beruft. Im Weiteren vergleicht die Autorin das Fach- und Konferenzdolmetschen. Die Ergebnisse werden in Form einer Tabelle zugänglich und verständlich präsentiert. Sie widmet sich auch den Gründen für das geringe Interesse am Fachdolmetschen sowie den Konsequenzen der fehlenden Bildungsmöglichkeiten. In den Schlussfolgerungen werden Szenarien aufgeführt, die die Situation verbessern könnten.

Die nächste Studie in diesem Teil geht auf den Bereich der Phonetik und Phonologie ein. In ihrem Beitrag unterzieht Aleksandra Molenda die Konsonantenverlängerungen als prosodisches Merkmal in Stand-Up-Auftritten einer ausführlichen Analyse. Als Einleitung wird die Theorie präsentiert, aus der der Leser erfahren kann, wodurch sich Vokale und Konsonanten unterscheiden, warum Stand-Up als Textsorte zu betrachten ist und was unter dem Begriff „Prosodie“ zu verstehen ist. Danach folgen die Analyse eines Korpus, der aus deutschen und polnischen Einheiten besteht sowie die Schlussfolgerungen, die jedoch nach der Meinung der Autorin „nicht als feste Regeln, sondern nur als bestimmte Tendenzen angesehen werden“ sollen (S. 148).

Dorota Nowicka beschäftigt sich mit dem Hund als Motiv in der deutschsprachigen Literatur. In der Einleitung schildert sie kurz, auf welche Art und Weise der Hund dargestellt und mit welchen Begriffen oder Eigenschaften er assoziiert wird. Dabei nimmt sie Rücksicht auf die jeweilige Epoche sowie auf bestehende Werke anderer Autoren. Im Weiteren nennt die Verfasserin die Ziele ihrer Untersuchung, beschreibt das methodologische Vorgehen sowie thematisiert andere wichtige Aspekte, die Wichtiges zum Thema beitragen. Zusammenfassend wird festgestellt, dass „die Hundefigur [...] sich im Laufe der Zeit entwickelt und an Bedeutung gewonnen [hat], so wie sich auch die Beziehung des Menschen zum Hund änderte“ (S. 162).

Der letzte Beitrag im Sammelband handelt von Vulgarismen beim Verbalisieren von Emotionen in deutschen und polnischen Rapsongs. Krystian Suchorab stellt da zuerst den Rap als eine Musikgattung dar und nennt seine wichtigsten Eigenschaften. Es folgen Überlegungen zum Wesen der Emotionen, mit Berücksichtigung der Meinungen von etlichen Autoren. Der Verfasser erklärt ausführlich den Begriff „Vulgarismus“ und stellt seine mögliche Einteilung in Untertypen dar. Danach wird das gesammelte Material einer Analyse unterzogen, die durch einige bemerkenswerte Schlussfolgerungen abgerundet wird.

Die im Sammelband enthaltenen Beiträge sind ein Beweis dafür, dass der Forschung im Bereich der deutschen Sprache und Literatur keine Grenzen gesetzt werden können. Es werden ständig neue Fragen gestellt und eine klare und ausführliche Antwort auf sie ist häufig nicht zu finden. Es wird untersucht, analysiert und geschlussfolgert in allen Bereichen. Das Werk ‚Germanistische Forschungsfragen in Trnava, Ústí nad Labem und Wrocław‘ zeigt, dass alle diese Versuche sich nicht nur als wichtig und nötig erweisen, sondern auch interessant und spannend sein können.

*Paulina MICHALSKA*

ACTA FACULTATIS PHILOSOPHICAE  
UNIVERSITATIS OSTRAVIENSIS

# STUDIA GERMANISTICA

**Nr. 27/2020**

Vydala Ostravská univerzita  
Dvořákova 7, 701 03 Ostrava

Adresa redakce/

Adresse der Redaktion:

Katedra germanistiky  
Filozofická fakulta  
Ostravská univerzita  
Reální 3  
701 03 Ostrava  
Česká republika  
e-mail: lenka.vankova@osu.cz

Příspěvky/Beiträge:

studiagermanistica@osu.cz

Objednávka/Bestellung:

Univerzitní knihkupectví OU  
Ostravská univerzita  
Mlýnská 5  
701 03 Ostrava  
Česká republika  
e-mail: univerzitni.knihkupectvi@osu.cz

Informace o předplatném časopisu jsou dostupné na adrese/

Informationen zum Abonnement sind unter *studiagermanistica.osu.eu* zu finden.

Pokyny pro autory/

Hinweise für Beitragende:

*studiagermanistica.osu.eu/instructions-for-authors/*

Technická redakce/

Technische Redaktion:

Mgr. Martin Mostýn, Ph.D.  
MgA. Helena Hankeová

Obálka/Umschlag:

Mgr. Tomáš Rucki

Počet stran/Seitenzahl:

152

Místo vydání/Ort:

Ostrava

Informace o nabídce titulů vydaných Ostravskou univerzitou: *knihkupectvi.osu.cz*

**Reg. č. MK ČR E 18718**

**ISSN 1803-408X (print)**

**ISSN 2571-8273 (online)**

ISSN 1803-408X



9 771803 408003